

E.O.V. unsere Programme = S.F.O. nos programmes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **6 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

licher Entbehrungen und die arme Mutter war jeden Abend glücklich, wenn ein harter Tag überwunden war; die Dichterin will den Leser veranlassen für einige Stunden aus der Unrast des Alltags her austreten, um selbst wieder «Kind» zu werden und so richtig zu verstehen was wirkliche Mutterliebe bedeutet. Wir wünschen diesem schönen besinnlichen Buch zahlreiche Leser.

Verlag Ernst Rowohlt/Stuttgart. «Nebenbei bemerkt» ist der Titel eines neuen Buches von Sigismund v. Radecki in welchem der bekannte Humorist mit Witz und Ironie die Unzulänglichkeiten des Alltags glossiert. Trotz des scherzhaften Tones entspringen seine Betrachtungen einer gereiften Weltansicht und erhalten dadurch tieferen Sinn. In diesen kurzen Prosastücken erweist sich Radecki als Meister der kleinen Form und als scharfsinniger Beobachter. Das sich sehr annehm lesende Buch eignet sich auch zum Vorlesen im kleinen Kreise.

A. Piguet du Fay.

Sektionsnachrichten / Nouvelles des Sections

Der Präsident eines unserer grössten und fleissigsten Orchester hat seinen Jahresbericht mit folgenden Worten beschlossen, die wir allen Orchestermitgliedern zur Beherzigung empfehlen möchten: «Unsere Aufgaben können wir aber nur erfüllen, wenn wir allen kleinlichen Hader und alles unwürdige Gezänk meiden. Ein jeder beflissige sich, als Richtschnur seines Tuns und Lassens nicht seine persönlichen Gelüste und Neigungen, sondern das Wohl des Orchesters zu wählen, für dessen Wachsen, Blühen und Gedeihen wir uns jederzeit mit voller Kraft einsetzen wollen. «Wir möchten noch beifügen, dass auch Diskussionen über religiöse oder politische Ansichten vermieden werden sollten, besonders in einer Zeit

wo die Zusammenarbeit aller zum Wohle des Ganzen, und zwar im Grossen, wie im Kleinen, mehr denn je notwendig ist. (Red.)

Orchestre paroissial de St.-Pierre-Fusterie, Genève. Dans l'assemblée générale extraordinaire du 20 avril, le Comité de l'orchestre a été renouvelé comme suit:

Président: M. Roger Breitenbucher; Vice-Président: M. Auguste Buholzer; Secrétaire: M. Edmond Maeder; Trésorière: Melle. Germaine Hoffmann; Bibliothèque-Matériel: MM. Favre et Muller; Membres adjoints: Melle. Guex, MM. Bellenger et Lévy; Directeur: M. Louis Duret. Adresse pour la correspondance: M. Roger Breitenbucher, 13 Avenue Bertrand, Genève.

E. O. V. Unsere Programme ~ S. F. O. Nos Programmes

Es sind vor allem drei Gründe die eine eingehendere Besprechung der vorliegenden Konzertprogramme rechtfertigen. In erster Linie die Anzahl und die musikalische Höhe der Aufführungen und die weitgehende Mitwirkung unserer Sektionen an den Veranstaltungen anderer Vereine, oder an solchen gemeinnützigen Charakter, die als beste Argumente gegen den Entzug der Bundessubvention zu bewerten sind, und schliesslich der Beschluss des Zentral-Vorstandes dahin zu wirken, dass unsere Sektionen zur Mitwirkung an Radiokonzerten herangezogen werden, denn gerade die heute vorliegenden Programme sind ganz besonders dazu geeignet etwaige Bedenken der massgebenden Instanzen zu zerstreuen. Die Wahl guter Programme allein wäre für unser Begehren nicht genügend, wenn die Ausführung der gewählten Werke nicht ab-

solut einwandfrei ist und man darf nicht vergessen, dass das Mikrophon als viel empfindlicheres Instrument, als das menschliche Ohr auch technische Mängel mit unbarmherziger Treue registriert. Durch die verschiedenen Manipulationen werden eben auch diese Mängel übertragen u. eventuell noch verstärkt. Auf jeden Fall werden die in Frage kommenden Orchester gut tun nur solche Werke aufzuführen, die sie ganz vollkommen beherrschen und vielleicht ist auch da eine Möglichkeit vorhanden seltene, von den Berufsorchestern wenig gespielte Werke — es sei nur an Spohr, Schumann und Raff erinnert — aufzuführen. Ganz allgemein bemerkt wird man in schnellen Passagen auf unbedingte Klarheit und in langsamen Sätzen auf Schönheit des Tones achten; bei langausgehaltenen Noten ist, vor allem bei den Bläsern, ein Sinken des Tones zu ver-

meiden. Gerade in Bezug auf Tonkultur können Radiokonzerte von grossem Nutzen für unsere Orchester sein und diese Tatsache zu welcher noch eine für uns sehr notwendige finanzielle Hilfsquelle mitzurechnen wäre, könnte uns mit den sonstigen Nachteilen des Rundfunks in Bezug auf die Musikpflege einigermaßen versöhnen. Wir möchten die Sektionen die zu Radiokonzerten herangezogen werden bitten, uns ihre Programme möglichst frühzeitig mitzuteilen, damit wir in der Lage sind sie im voraus, durch das Verbandsorgan, den übrigen Sektionen bekannt zu geben.

An dieser Stelle ist schon oft auf die sich für unsere Orchester ergebende Notwendigkeit am kulturellen Aufbau aktiv mitzuarbeiten hingewiesen worden und es freut uns, dass dieser Gedanke in verschiedenen Orchestern richtunggebend ist u. dass letztere auch bereit sind wohlthätige Institutionen zu unterstützen. Dadurch zeigen sie am besten ihre Zugehörigkeit zum Volksganzen und werden gleichzeitig auch innerlich und äusserlich gekräftigt.

Nun zu unseren Programmen: In einem überwiegend klassischen Programm erwies sich Altstetten als diszipliniertes Orchester, das auch diskret und schmiegsam zu begleiten weiss. Das Baarer Orchester war mit seinem gediegenen Unterhaltungsprogramm jedenfalls bestrebt, unter seinen Gästen eine angenehme Stimmung zu schaffen; besondere Erwähnung verdient die vorzügliche Bearbeitung Griegscher Klavierstücke, die vom Direktor des Orchesters, Herrn Kapellmeister G. Fessler-Henggeler, für grosses Orchester gesetzt worden sind. Dieser Bearbeitung ist weiteste Verbreitung zu wünschen, denn sie wird dazu beitragen einen früher etwas überschätzten, nun aber stark vernachlässigten Komponisten wieder in Erinnerung zu bringen. Zu seinem Passivabend hatte der Orchesterverein Bazenheid eine hübsche Operette gewählt. Der Orchesterverein Chur übernahm den Orchesterpart bei den Aufführungen eines Singspiels von Prof. Steiner und das Orchestre paroissial St.-Pierre-Fusterie wagte sich sogar an die Aufführung des zweiten Aktes von «Mozarts «Zauberflöte»; keine alltägliche Leistung für ein Dilettanten-Orchester!

Die Sektionen der «Romandie» haben sich in der letzten Zeit im allgemeinen grossen Aufgaben gewidmet. Wir erwähnen in erster Linie das interessante Konzert des «Odéon-Orchesters» Chaux-de-Fonds; es ist eine Seltenheit ein Mozartsches Hornkonzert von einem Dilettanten in solcher Vollendung zu hören. Auch Fleurier ist mit einem sehr schönen Programm vertreten, wobei ein Orchestermitglied sich mit einem Flötenkonzert von Mozart ausgezeichnet hat. Der Kranz unserer wackeren jurassischen Orchester wird mit Le Locle geschlossen, dessen Programm sich den bereits erwähnten anschliesst. Sion hat den zugezogenen Solisten einen ziemlich grossen Teil des Programmes überlassen; im Uebrigen aber, interessante, zum Teil wenig gespielte Werke aufgeführt. Das Stadtorchester Chur vereinigte sich zum Vortrage einiger Stücke mit einem Handharmonikaorchester. Wenn sich solche Versuche bewähren, werden sie für das grosse Publikum eine gewisse Anziehungskraft haben; solche Darbietungen eignen sich selbstverständlich nur für populäre Kompositionen und bei aller Hochachtung, die wir für dieses so beliebt gewordene Volksinstrument haben, möchten wir ihm — in Verbindung mit einem sinfonischen Orchester — in einem klassischen Werk, lieber nicht begegnen. Freidorf, Hombrichtikon, Kriens, Luzern, Niedergösgen und Winterthur haben in ihren letzten Konzerten mehr der leichten Muse gehuldigt, während Langenthal, Olten und Rorschach mit musikalisch hervorragenden, an die Leistungsfähigkeit der Ausführenden die höchsten Ansprüche stellenden Programme aufwarten. Eine Neuerung bedeutet das vom Orchesterverein Rheinfelden veranstaltete «Opernkonzert», das mit seinem, durch das Orchester Liestal verstärkten Orchester (55 Mann), einem gemischten Chor von 160 Personen, nebst namhaften Solisten ein musikalisches Ereignis für das Städtchen bedeutete. Das Konzert hatte einen durchschlagenden Erfolg u. wird ohne Zweifel zu neuen Gross-taten anspornen. Auf die einzelnen Leistungen der Solisten können wir leider nicht eingehen, da wir dann auch gegen die übrigen in unseren Konzerten auftretenden Solisten die gleiche Verpflichtung hätten, die wir aus

naheliegenden Gründen nicht übernehmen können. Eine solche eingehende Würdigung müssen wir, von seltenen Ausnahmen abgesehen, der Lokalpresse überlassen.

Zum Schluss wäre noch das Festkonzert des «Orchester Solothurn» anlässlich der Delegierten-Versammlung des E. O. V. zu erwähnen, welches aber bereits an anderer Stelle besprochen wurde.

Wir bitten wiederholt den Namen des Dirigenten auf allen Programmen zu nennen. Eine solche Unterlassung ist ebenso unhöflich, wie rücksichtslos.

Die intensive und erfolgreiche Tätigkeit unserer Sektionen berechtigt zu den schönsten Hoffnungen zum Gedeihen unseres Verbandes; hoffen wir, dass diese Tätigkeit auch an massgebender Stelle die richtige Würdigung und Unterstützung findet.

A. Piguet du Fay.

S. F. O. Nos Programmes. Ce sont divers motifs qui nous engagent à examiner plus profondément que de coutume les programmes que nous avons le plaisir de publier aujourd'hui. C'est en première ligne le nombre et la qualité musicale des concerts de nos sections et la participation de nos orchestres aux concerts d'autres sociétés ou à des oeuvres d'utilité publique qui sont nos meilleurs arguments contre la suppression de la subvention fédérale ainsi que la décision du Comité central de faire des démarches en but de procurer à nos orchestres la possibilité de participer à des émissions radiophoniques. Le choix de bons programmes ne suffit pas à justifier notre demande, si leur exécution n'est pas absolument irréprochable, car il faut bien se rendre compte que le microphone est beaucoup plus sensible que l'oreille humaine et qu'il enregistre les imperfections avec une fidélité impitoyable. Avant de parvenir à l'oreille des auditeurs, le ton est soumis à diverses manipulations, lesquelles n'éliminent cependant pas ces imperfections, mais les transmettant, parfois renforcées, aux amateurs attentifs. On ne peut donc que recommander aux orchestres en question de ne jouer que des morceaux qu'ils possèdent parfaitement et il y aura peut-être aussi la possibilité d'interpréter des oeuvres peu jouées par les orchestres professionnels, ce

qui contribuera à varier les programmes de ces concerts. Sans entrer dans des détails techniques, on peut toutefois faire observer que les passages rapides doivent être d'une limpidité absolue et que dans les mouvements lents, il faudra accorder la plus grande attention à la beauté du son. Que les instruments à vent évitent surtout de laisser baisser le ton dans les notes tenues. Au point de vue de la culture du son, ces concerts peuvent être d'une grande utilité, sans oublier qu'ils constituent une nouvelle et bienvenue source de recettes pour nos sociétés. Ces considérations seraient de nature à nous faire envisager d'une façon moins critique les méfaits de la T. S. F. quant à la culture musicale. Nous prions les sections qui seraient appelées à participer à des concerts de T. S. F. de bien vouloir nous adresser leurs programmes le plus tôt possible, afin que nous puissions les publier d'avance dans notre organe.

Nous avons déjà eu à plusieurs reprises l'occasion de faire remarquer qu'il était de toute nécessité pour nos orchestres de contribuer dans la mesure du possible au développement culturel de nos concitoyens et nous constatons avec plaisir que beaucoup de nos sections partagent notre manière de voir et qu'elles sont également prêtes à s'employer à des oeuvres d'utilité publique. Elles montrent ainsi qu'elles ne prétendent pas s'isoler, mais qu'elles veulent au contraire prouver leur solidarité, ce dont elles seront également fortifiées.

Mais, revenons à nos programmes! L'Orchestre d'Altstetten fit preuve, dans un programme presque entièrement classique, d'une belle discipline orchestrale et se révéla également comme accompagnateur discret et souple. L'Orchestre de Baar s'était efforcé de composer un programme attrayant de nature à créer une ambiance propre à faire oublier les misères journalières! L'arrangement pour grand orchestre de quelques oeuvres pour piano de Grieg par Mr. G. Fessler, directeur de l'orchestre mérite une mention spéciale et il est à désirer que ces morceaux si caractéristiques soient beaucoup joués, car ils contribueront à faire revivre l'oeuvre de Grieg assez négligé aujourd'hui. L'Orchestre de Bazenheid à pré-

senté une jolie opérette à ses membres passifs, tandis que la Société d'orchestre de Coire assumait la partie d'orchestre d'une oeuvre importante du professeur Steiner et l'Orchestre paroissial St.-Pierre-Fusterie qui s'était assuré le concours de solistes éminents et de la Chorale des Eaux-Vives avait inscrit à son programme le deuxième acte de la «Flûte enchantée» de Mozart; il s'agit-la d'une production des plus appréciables pour un orchestre d'amateurs! Il faut reconnaître que les sections romandes ont fait de grandes choses ces derniers temps. Nous mentionnons en première ligne le magnifique concert de L'Odéon/Chaux-de-Fonds, car ce n'est pas souvent que l'on entend un concert pour cor, de Mozart, joué à la perfection par un amateur. Fleurier se distingue également par un programme des plus éclectiques dans lequel un des ses membres s'est produit dans un Concerto de Mozart pour flûte et orchestre. Le cercle de nos excellents orchestres jurassiens se termine par Le Locle dont le programme est en tous points dignes de ceux déjà nommés. Ajoutons que Sion, malgré la large part réservée aux solistes, a joué quelques oeuvres intéressantes et assez peu connues. Le Stadtorchester de Coire s'était réuni à un orchestre d'accordéonistes pour l'exécution de quelques morceaux. Si des essais de ce genre donnent un bon résultat, ils constitueront une nouvelle attraction pour le grand public, mais il est clair qu'ils devront se borner à l'exécution d'oeuvres populaires, car malgré les bons sentiments que nous éprouvons à l'égard de cet instrument qui a conquis une si grande popularité, nous n'aimerions pas à le rencontrer, associé à l'un de nos orchestres, dans une symphonie de Mozart ou de Beethoven! Les orchestres de Freidorf, Hombrechtikon, Kriens, Niedergösgen et Winterthour se sont adonnés, lors de leurs derniers concerts, en grande partie à la musique légère, tandis que ceux de Langenthal, Olten et Rorschach avaient élaboré des programmes d'une haute tenue musicale et qui constituent le maximum de ce que l'on peut exiger d'orchestres d'amateurs. L'Orchestre de Rheinfelden, renforcé par celui de Liestal, avait organisé avec

et des sociétés de chant de Rheinfelden, un «Concert d'opéra» qui fut une véritable sensation pour la petite ville et dont le grand succès sera précieux encouragement pour les initiateurs de cette entreprise. Nous ne pouvons malheureusement pas donner un compte-rendu détaillé de cette intéressante manifestation musicale, surtout pour ce qui concerne les solistes, car nous nous engageons de ce fait envers les nombreux solistes nommés dans nos programmes, ce qui nous est impossible et nous oblige à laisser aux journaux locaux le monopole de ces comptes-rendus détaillés et documentés qui procurent aux intéressés un plaisir des plus légitimes. Il nous reste en terminant, à faire mention du concert de gala donné par l'Orchestre de Soleure à l'occasion de l'Assemblée des délégués, que nous avons déjà relaté dans l'article se rapportant à l'assemblée.

L'intensive et réjouissante activité de nos sections nous autorise à ne pas douter de la prospérité de notre association; espérons que cette activité sera appréciée à sa juste valeur par les autorités compétentes et qu'elles ne nous refuseront pas un subside, dont nous avons tant besoin.

A. Piguët du Fay.

Orchester-Verein Altstetten. Konzert. 29. April. Direktion: Kapellmeister K. G. Alther. Solovioline: Beatrice Alther. Programm: 1. Ouvertüre «Die Ruinen von Athen», Beethoven. 2. Simphonie Nr. 2 in D-dur, Jos. Haydn. 3. Adagio in E-dur für Violine und Orchester, W. A. Mozart. 4. Romanze in F-dur für Violine und Orchester, Beethoven. 5. Reigen seliger Geister, Chr. W. Gluck. 6. Ballettmusik aus Undine, G. A. Lortzing. 7. Marsch aus I. Suite, Fr. Lachner.

Orchesterverein und Männerchor Baar. Frühlings-Konzert. 23. April. Direktion: G. Fessler-Henggeler; E. Meyerhans. Solist: E. Ithen, Violine, Zug. Programm: 1. Ernst-August-Marsch, H. L. Bankenburg. 2. Zampa, Ouvertüre, Ferd. Herold. 3. Chor. 4. Concerto grosso in G-moll, Violine und Orchester, A. Vivaldi. 5. Chor. 6. Rosen aus dem Süden, Walzer, Joh. Strauss. 7. Chor. 8. «Trollhätta», 5 lyrische Stücke für Klavier (arrangiert für grosses Orchester von

G. Fessler-Henggeler), E. Grieg. 9. Fantasie aus der Oper «Carmen», Bizet.

Männerchor und Orchesterverein Bazenhaid. Passivabend. 13. April. «Die Winzerprinzessin vom Rhein», Operette in 3 Akten von M. Vogel, Text von Webels und Saber. Regie: P. Kopp. Musikalische Leitung: M. Oberholzer.

Orchestre Symphonique L'Odéon. Concert. 3 Mai. Direction: M. Charles Fallier. Solistes: M. Daniel Witschi, pianiste. M. Aimé Calame, Ier cor d'Orchestre. Programme: 1. Symphonie No. 35 en ré majeur, Mozart. 2. Concerto No. 2 en si bémol majeur, pour Piano et Orchestre, Beethoven. 3. Concerto en mi bémol majeur, pour Cor et Orchestre, Mozart. 4. Ouverture du ballet: «La Création de Prométhée», Beethoven.

Orchester-Verein Chur. Vorstellung der Sekundar- und Handelsschule Chur. 17. und 18. Mai. Programm: Die Bergfahrt der Jugend. Singspiel mit Orchester. Dichtung von Georg Luck. Musik von Prof. W. Steiner. Mitwirkende: Orchesterverein Chur.

Stadtorchester und Grossmann's Hand-Harmonika-Spielring Chur. Direktion: H. Beutel und K. Grossmann. Doppel-Konzert. 13. Mai. Programm: Sportgruss-Marsch, H. Süsli. 2. Ouverture zur Oper «Martha», Flotow. 3. Rosen aus dem Süden, Walzer, Joh. Strauss. 4. Mignonette Ouverture, R. Baumann. 5. Einzug der Gladiatoren, Marsch, Fucik. 6. Heinzelmännchens Wachtparade, Noack. 7. Fest-Ouverture, Bräuning. 8. Ein Schweizer Aelplerfest, Tongemälde, Naef. 9. Stadion-Marsch, Siede. 10. Am wunderschönen Rhein, Walzerlied, R. Förscher.

Orchester Freidorf/Basel. Musikalische Einrahmung der Schlussfeier des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf. 22. April. Leitung: Ernst Schwarb. Programm: Huldigungsmarsch, Grieg. In Treue fest (Marsch) Teike. Canzoni Ticinesi (Potpourri), Vicari. Feuert los (Marsch), A. Holzmann. Leichte Cavallerie (Ouverture), Suppé. Rosen aus dem Süden (Walzer), Joh. Strauss. Schweizerlieder-Potpourri, Ed. Häuser. Münchner Kindl (Walzer), Komzak. Feurig Blut (Marsch), Hans Heusser.

Orchester Freidorf/Basel. Musikalische Darbietungen anlässlich der Schlussfeier des

Genossenschaftlichen Seminars Freidorf. 29. April. a) Schlussakt und Rangverkündigung. Gesellschaftsmenuette VI, III, für Streichtrio: HH. Wesp, Burkhalter und Rudin, von Beethoven. b) Abendunterhaltung: (Leitung Ernst Schwarb). Feuert los (Marsch), A. Holzmann. Feurig Blut (Marsch), H. Heusser. Münchner Kindl (Walzer), Komzak. Canzoni Ticinesi (Potpourri), Vicari. In Treue fest (Marsch), Teike. Leichte Cavallerie (Ouverture), Fr. v. Suppé. O Frühling, wie bist du so schön (Walzer), Paul Lincke. Rosen aus dem Süden (Walzer), Johann Strauss.

Fleurier. 7 mai. 24me Concert Symphonique de l'Orchestre «La Symphonie» de Fleurier. Direction: M. André Jeanneret, Professeur. Soliste: Mr. Charly Jaques, Flütiste. Programme: 1. Egmont, ouverture, Beethoven. 2. Symphonie inachevée, Schubert. 3. Concerto en ré majeur (pour flûte avec acc. d'orchestre), Mozart. 4. Trios danses espagnoles, Moszkowski.

L'Orchestre Paroissial St.-Pierre-Fusterie de Genève. Direction: M. Louis Duret et Société Chorale des Eaux-Vives. Direction: M. Antony Pochon. 17 mai. Grand Concert au profit de l'Hôpital Gourgas. Solistes Mme J. Hofer, Soprano et Mlle O. Lazarelli, Pianiste. Programme: 1—5 Choeurs, Société Chorale et Groupe Féminin. Au piano: Mlle O. Lazarelli. 6. Symphonie No. 3, en mi bémol majeur, J. Haydn. 7. Société Chorale. Ténor solo: M. A. Monéda. Au piano: Mlle O. Lazarelli. 8. Choeur. 9. La Flûte enchantée, 2me acte, Mozart. Pamina, Mme Juliette Hofer, soprano. Tamino, MM. A. Monéda, ténor. Papagéno, R. Chambaz, baryton. Sarastro, R. Burgnard, basse. Monostatos, B. Fradkoff, baryton. Le Prêtre, J. Lombard, basse. Société Chorale des Eaux-Vives. Groupe Féminin. Orchestre Paroissial St.-Pierre-Fusterie.

Arbeiter-Orchester Hombrechtikon. Konzertprogramm anlässlich der Gründung einer Naturfreunde-Ortsgruppe in Hombrechtikon am 6. Mai. Programm: 1. Washington-Post, Sousa. 2. Weaner Madl'n, Ziehrer. 3. Addio la Caserma, Naef. 4. Der alte Brumbär, Fucik. 5. Mit Standarten, Blon.

Orchesterverein Kriens. Direktion: O. Eder. Frühlingskonzert. Unter gefl. Mitwirkung des Schützenquartetts. 30. April. Programm: 1. Die Soldaten kommen, Marsch, Mouckton. 2. Undine, Ouvertüre, Lortzing. 3. Schützenquartett. 4. Zwei elsässische Bauertänze, Merklng. 5. Geburtstagsständchen, Lincke. 6. Lustspiel-Ouvertüre, Kéler-Béla. 7. Flirtation (Streichquintett), Steck. 8. Aurora, Marzurka, Luigi Cerri. 9. Ich denke dein! Gavotte, Eilenberg. 10. The Liberty Bell, Marsch, Sousa.

Orchester des Kaufmännischen Vereins Luzern. Leitung: Otto Zurmühle. 7. Mai. Kurplatzkonzert. Programm: 1. Durch Nacht zum Licht, Marsch, Laukien. 2. Ballettsuite aus «Faust», Gounod. 3. Kaiser-Walzer, Joh. Strauss. 4. Holländischer Tanz aus «Zar und Zimmermann, Lortzing. 5. Britannicus, Ouvertüre, Scassola.

Orchester des Kaufmännischen Vereins, Luzern. 29. April. Festakt zur Jubiläumsfeier des S. A. C. Luzern. Programm: 1. Locarno, Marsch, Heusser. 2. Britannicus, Ouvertüre, Scassola. 3. Chor. 4. Krönungsmarsch aus Folkunger, Kretschmar. 5. Begrüßungsansprache. 6. und 7. Chor. 8. Ansprache. 9. Chor. 10. Schweizerlieder-Potpourri, Heusser.

Haus-Orchester der SUVA Luzern. Leitung: Jost Baumgartner. 3. Ständchen im Kantonsspital Luzern. 14. Mai. Programm: 1. Zürich, Marsch, H. Heusser. 2. Einzug der Frühlingsblumen, Kocker. 3. Ballsirenen, Walzer, Léhar. 4. Aufzug der Stadtwache, Jessel. 5. Bellinzona, Marsch, Mantegazzi. 6. Geisha, Potpourri, S. Jones. 7. Feurig Blut, Marsch, H. Heusser.

Orchesterverein Langenthal. Leitung: Armin Berchtold. Frühlings-Konzert. 15. April. Solistin: Frau Dr. Sira Motta-Guglielmetti, Harfe, Bern. Programm: Festmarsch Op. 1, Richard Strauss. Konzert für Harfe und Orchester, Dittersdorf-Pillney. L'Arlésienne, Erste Orchestersuite, G. Bizet. Tänze für Harfe und Streichorchester, Cl. Debussy. Impromptu caprice für Harfe solo, G. Pierné. Die Moldau, Symphonische Dichtung No. 2 aus dem Zyklus: «Mein Vaterland», Friedrich Smetana.

Le Locle. 29. mars. Grand Concert donné par l'Orchestre «La Symphonie». Direc-

tion: R. Visoni, Professeur. Soliste: Mlle H. Dubois, pianiste. Programme: 1. Ouverture Anacréon, Cherubini. 2. Concerto No 1 pour piano et orchestre, Beethoven. 3. Suite pour cordes et cembalo, Haendel. 4. Ballade en sol mineur, piano solo, Chopin. 5. Marche en ré, op. 108, Mendelssohn.

Orchesterverein Niedergösgen. Direktion: Hans Weber. Frühlingskonzert. 14. Mai. Programm: 1. Einzug der Gäste, aus der Oper «Tannhäuser», Richard Wagner. 2. Coppélia, Fantasie, Max Rhode. 3. Berceuse de Jocelyn (Violinsolo mit Orchesterbegleitung), B. Godard. 4. Die Zauberflöte, Ouvertüre, Mozart. 5. Flamme empor, Marsch, Hans Heusser. 6. Sirenenzauber, Walzer, Waldteufel. 7. Der Zigeunerbaron, Fantasie, Johann Strauss. 8. Mein Regiment, Marsch, Blankenburg.

Olten. 14. Mai. Symphonie-Konzert des Stadtorchester Olten, unter Mitwirkung des Frauenchors des Gesangsvereins Olten. Solisten: Felix Humm, Violine, Olten. Elisabeth Hertig, Sopran, Biel. Leitung: Ernst Kunz. Programm: Franz Schubert: Symphonie Nr. 6 in C-dur. Ludwig Thuille: Traumsommernacht, für Frauenchor und Orchester. Hector Berlioz: Ophelias Tod, für Frauenchor und Orchester. W. A. Mozart: Konzert in A-dur für Violine und Orchester. Emm. Chabrier: A la Musique, für Frauenchor, Solo und Orchester.

Orchesterverein Rheinfelden. 22. April. Grosses Opernkonzert. Solisten: Erika Frauscher, Sopran, Basel; Hystar Wozniak, Tenor Basel; Ernst Hohler, Bariton, Rheinfelden. Chor: Die Gesangsvereine von Rheinfelden (Leiter: E. Hohler; Im. J. Kammerer; F. Mau.) Orchester: Orchesterverein Rheinfelden verstärkt durch den Orchesterverein Liestal und Mitglieder der Stadtmusik Rheinfelden. Am Flügel: Elfriede Petersen, Rheinfelden. Leitung: Fritz Mau, Musikdirektor. Programm: C. M. v. Weber: Ouvertüre zu «Oberon». Richard Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg aus «Tannhäuser», Chor und Orchester. C. M. v. Weber: Szene und Arie «Wie nahte mir der Schlummer» aus «Freischütz», Sopran und Orchester. Richard Wagner: Brautchor aus «Lohengrin», Chor und Orchester. Albert Lortzing: Recitativ und Arie «Wie freund-

lich stahlt» aus «Wildschütz», Bariton und Orchester. Giuseppe Verdi: Fragmente aus «Aida» Sopran, Tenor, Bariton, Chor und Orchester.

Orchesterverein Rheinfelden. Leitung: F. Mau, Musikdirektor. Jahresfeier 1939. 11. Februar. 1. Teil: Streifzug durch unser Repertoire. Eine bunte Auslese von Orchesterstücken, Soli, Schlagern mit Gesang und Ländlern, zu einem unterhaltsamen, grossen Potpourri vereinigt. 2. Teil: Grossmutter zeigt Bilder. 3. Teil: Tanz.

Orchesterverein Rorschach. Direktion: A. Bartsch. Studienabend. 2. Mai. Programm: Mozart: Symphonie in A-dur. Mozart: Konzert für Violine und Orchester in G-dur, Solistin: Frau Ida Oser, Rapperswil. Haydn: Symphonie in C-dur (Theresien-Symphonie).

Solothurn. 6. Mai. Fest-Konzert des Orchesters Solothurn im Konzertsaal. Leitung: R. Flury. Mitwirkende: Reisacherquartett Basel: Programm: 1. Militär-Symphonie, Haydn. 2. Arlésienne Suite Nr. 2, Bizet. 3. Streichquartett Nr. 3, Uraufführung, Sätze: Allegro-Andante-Scherzo-Finale Richard Flury. 4. Ungarischer Marsch aus Fausts Verdammung, Berlioz.

Während des Banketts Konzert des Orchesters Solothurn. Direktion: Richard Flury. Programm: Florentiner-Marsch, Fuçik. Flamme empor, Heusser. Salve Lugano, Mantegazzi. Fribourg, Mantegazzi. Gold und Silber, Walzer. Semiramis, Ouvertüre.

Société d'Orchestre de Sion. Concert. 11 mai. Solistes: Milles Anne-Marie de Courten, soprano; Irma Brantschen, violoniste. Dir.: M. Ed. Béguelin, Prof. Programme:

1 a) Marcia alla Francese, du 11me Divertissement, Mozart. b) Menuett, du 11me Divertissement, Mozart. c) Gavotte, Capdeville. 2. Romance en fa, Violon et piano, Beethoven. 3. a) Chant d'adieu du «Trompette de Säckingen», (Piston solo: M. Ls. Arlettaz) et orchestre, Nessler. b) Les cloches du soir, Eilenberg. 4.—5. Chant et piano. 6. Romance, pour violon et piano, Svendsen. 7. Titus, Ouverture, Mozart.

Orchester der B. M. K., Tann-Rüti. Musikabend. 19. März. Programm: 1. Admiral Stosch, Marsch, C. Latann. 2. Kornblumen, Tonstück, Heinr. Steinbeck. 3. Helvetia, Liederfantasie, B. Leopold. 4. Seemann's Los, Lied, H. W. Petrie. 5. Démophor, Ouvertüre, F. A. Boiëldieu. 6. Tanz der Hexen und Kobolde, Charakterstück, Watzlaff. 7. Marsch des Zürcher Infanterie-Regiment 27, Ed. Bodmer.

Orchester-Gesellschaft Winterthur. Leitung: Musikdirektor Otto Uhlmann. 10. April. 1. a) Messe in C von J. Rheinberger. b) Halleluja von Händel.

2. Freikonzert, 14. Mai. a) Ouvertüre zum Singspiel «Preciosa», Weber. b) Arie der Katharina aus «Der Widerspänstigen Zähmung» (Sopransolo: Hedy Waltisbühl, Zürich) Goetz. c) Drei Stücke aus «Fausts Verdammung», Berlioz; Tanz der Irrlichter — Tanz der Sylphen — Ungarischer Marsch Berlioz. d) Petite Suite, Debussy. e) Ouvertüre zur Oper «Euryanthe», Weber.

3. Konzert. 29. Mai. a) Orpheus in der Unterwelt, Ouvertüre, Offenbach. b) Mondnacht auf der Alster, Walzer, Fétras. c) Potpourri aus «Die Fledermaus», Strauss. d) Mit Siegespalmen, Marsch, Fuçik.

Zur Notiz

Die Schola Cantorum Basiliensis (Basel, Blumenrain 34) veranstaltet unter Leitung von August Wenzinger vom 9. bis 15. Juli auf Rigi-Klösterli ihre 8. Woche alter Haus- und Kirchenmusik. Auf vielseitigen Wunsch werden diesmal über die Sing- und Spielmusik hinaus in die Kursarbeit weltliche Gesangs- und Instrumentalwerke von J. S.

Bach einbezogen, die Anlass zu einer Einführung in die Aufführungs- und Verzierungspraxis des 18. Jahrhunderts geben sollen. Daneben vereinigen sich die Kursteilnehmer in gewohnter Weise zur Pflege gemeinsamen Singens und Instrumentalspiels. Das Kursgeld mit Unterkunft und Verpflegung beträgt Fr. 60.—